

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Mobilitätsprogramm	Partnership
Partneruniversität	University of Wollongong
Semester	Wintersemester
Besuchtes Studienfach	Studienstufe: Bachelor
Name und E-Mail fakultativ	santiago.kuster@hotmail.com

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	<p>Es war einfach super. Man hat einfach keine Sorgen ausser vielleicht ein paar anstehende Prüfungen aber sonst lebt man ein sorgenloses Leben. Es gibt viele Partys und man lernt viele neue Leute kennen und knüpft Freundschaften, welche auch nach dem Aufenthalt bestehen bleiben. Es gab auch viele Austauschstudierende, was heisst alle haben den gleichen Vibe und Unternehmungslust und man wächst zu einer grossen Familie zusammen.</p>
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	<p>Das ist ein einigermaßen mühsamer Prozess, da man viele Formalitäten ausfüllen muss wo man alle Bestätigungen auch von der Uni braucht. Ich war um die 4 Stunden dran um alles für die Einreise zu organisieren. Das Visum kostet um die 500 Franken plus nochmals eine obligatorische Krankenversicherung von 300 Franken. Sobald man aber alles ausgefüllt und bezahlt hat, wird einem das Visum direkt zugeschickt.</p> <p>Um das Visum zu beantragen, kann man einfach im Internet nach Visum Australien suchen und auf die Seite von der australischen Regierung klicken und dann ein Student Visa beantragen.</p>
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	<p>Das ist ziemlich einfach, da es von der Uni aus Studentenwohnheime gibt. Diese sind vergleichsweise teuer, jedoch sehr zu empfehlen, wenn man im Studentenleben involviert sein möchte, weil der Grossteil meiner Kontakte, die ich geknüpft habe, waren durch die Studentenwohnheime.</p> <p>Es gibt mehrere Optionen, da die Uni viele verschiedene Wohnmöglichkeiten anbietet. Ich würde empfehlen entweder nur Kooloobong oder Campus East zu nehmen. Auf keinen Fall irgendwelche anderen, die die Uni anbietet.</p> <p>Campus East ist 5 min vom Strand entfernt, was für Surfer optimal ist, da man Surfboards nicht mit dem Bus transportieren darf. Dort wird auch für einen gekocht, was im Mietpreis inbegriffen ist. Ich habe gehört, dass das Essen dort ganz okay ist, jedoch für Jungs, die viel essen, war es angeblich ein bisschen zu wenig. Campus East ist auch näher zu den Supermärkten als Kooloobong. Jedoch muss man um die 10min mit dem Bus zur Uni gehen.</p> <p>Ich war in Kooloobong im Building 68, was ziemlich cool war. Kooloobong ist direkt an der Uni und es leben um die 1'000 Studenten in 5 Hochhäusern neben einander. Vor allem in den ersten Wochen war es wie in den Filmen, mit vielen neuen Leuten, alle gut drauf und die ganze Zeit irgendwo waren Partys.</p> <p>Die Zimmer in Kooloobong sind eigentlich schön strukturiert und angenehm gestaltet. Es gibt dort 4er Wg's, einige wenige 5er Wg's und Studios. Ich war in einer 4er WG, was sehr zu empfehlen ist, vor allem für den Anfang, da man direkt schon ein paar Leute kennenlernt. In Kooloobong gibt es noch Gemeinschaftsküchen, Ping Pong und Billardtische, PlayStation und Nintendo Switch Räume, sowie Musik Räume mit Klavier und</p>

	<p>Schlagzeug. Ebenfalls gibt es ein Indoor Kino und einige Lernräume.</p> <p>Kooloobong wie auch Campus East machen immer wieder Events wie Gamers Night, BBQ Sunday etc., welche vor allem am Anfang sehr beliebt sind.</p>
<p>Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni</p>	<p>In Wollongong gibt es Gratis-Busse in die Stadt und zum Strand. Auch sonst ist der ÖV praktisch gratis. Eine 1h30 Fahrt von Wollongong nach Sydney kostet umgerechnet nur 4-5 Franken und am Sonntag nur 2-3 Franken. Die Züge sind gut und pünktlich, die Busse manchmal unzuverlässig. Während der Woche fahren die Gratis-Busse bis um 18:00 Uhr alle 10min und danach bis 21:30 alle 20min. Am Wochenende fahren die Busse allgemein nur bis um 17:30 Uhr.</p> <p>Uber ist dort billig und wird sehr oft verwendet, da die Wege zu lang zum Laufen sind und die Busse halt nicht bis spät fahren.</p> <p>WICHTIG: Surfbretter sind verboten in den Bussen mitzunehmen. Das ist eher problematisch für Studenten vom Campus Kooloobong. Jedoch habe ich meines einfach bei Freunden im Campus East gelassen.</p>
<p>Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise</p>	<p>Das benötigte Englischzertifikat kann man einfach bei der Studienberatung erhalten.</p> <p>Für die Kurse empfehle ich sehr die Pflichtfächer in anderen Semestern schon vor- bzw. nachzuholen. Ich fand Financial Markets Wollongong jedoch nicht Innovationsmanagement, dieses habe ich parallel in Luzern gemacht. Für zum Beispiel Steuerrecht habe ich aufgrund eines anderen Rechtssystems in Australien mich entschieden, die Prüfung in Luzern zu schreiben. Grundsätzlich ist das kein grosses Problem, wenn man immer die Notizen der Mitstudierenden zugeschickt bekommt. Auch war das Semester bei mir schon Mitte November fertig und ich hatte so gesehen einen Monat nochmals Zeit, um für die zwei Fächer zu lernen. Praktisch alle Fächer sonst lassen sich problemlos im Wahlpflicht oder im Wahlbereich anrechnen lassen.</p> <p>Die Kurse in Australien kann man auf der Website nachschauen (https://www.uow.edu.au/student/handbook/ dann auf das jeweilige Handbook Jahr klicken), sollte aber auch darauf schauen, dass diese in dem jeweiligen Semester auch angeboten werden.</p>
<p>Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur</p>	<p>Die Uni in Wollongong ist gross, sehr grün und der Campus ist ein halber Zoo. Jeden Tag hat man dort alle Arten an Vögeln und auch sehr schöne Papageien angetroffen. Es gab Babyenten und mir ist auf dem Weg zur Uni auch eine Schildkröte über den Weg gelaufen.</p> <p>Es gibt viele Imbissbuden: Asiatisch, Chinesisch, Mexikanisch oder auch einen Subway. Mehrere Cafés sowie wie eine Unibar sind auch vorhanden. Es hat Rugbyfelder, Fussballfelder, zwei Tennisplätze, ein Fitness, ein Schwimmbad und eine gute Bibliothek und Aufenthaltsräume.</p>
<p>Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Nicht besucht</p>

<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Allgemein ist das System in Australien anders. Es gibt ähnlich wie am Kollegium/Gymnasium während dem Semester Abgaben und Prüfungen, aber immer trotzdem noch am Schluss wie an der Uni eine Abschlussprüfung oder eine Abschlussarbeit die man schreiben musste. (Je nach Fach aber dann nicht der komplette Semesterstoff). Der Aufwand zwischen den Fächern waren meiner Meinung nach extrem. Finanzfächer waren sehr aufwändig, auch wenn diese sehr interessant und lehrreich waren. Man musste viel lesen und Aufgaben abgeben. Schlussendlich schafft man das aber auch. Das Niveau in den Finanzfächern ist ähnlich wie in Luzern. Management und Marketing Fächer sind weniger Aufwand. Der Lesestoff und die Vorlesungsfolien waren sehr viel kürzer und simpler aufgebaut. Man zwar hat auch immer wieder Abgaben oder kleine Prüfungen, jedoch auch vom Niveau ziemlich machbar.</p> <p>Die Vorlesungen waren bei mir alle als Podcast aufgezeichnet und die Übungen waren alle auf dem Campus. Jedoch nicht wie hier zwei Mal 45min sondern insgesamt pro Lektion einmal eine volle Stunde.</p> <p>Dadurch hatte ich zum Teil pro Tag nur eine Stunde an der ich präsent an der Uni sein musste, was ziemlich entspannend war.</p>
<p>Betreuung an der Universität Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Sehr gut. Es gibt das Student Central, die wie Schalter in der Post gemacht sind und ein Schalter ist speziell für Austauschstudierende gemacht (da es auch viele gibt) und sie wussten zu jedem Problem eine Lösung.</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Insgesamt ist sind die Lebenskosten ähnlich wie in der Schweiz. Die Wohnung war das teuerste mit 700-850 Schweizer Franken pro Monat. Uber und ÖV sind billig. Lebensmittel sind gleich teuer wie in der Schweiz. Alkohol ist ziemlich teuer wegen der hohen Alkoholsteuer in Australien. Jedoch ist der Wein sehr billig und auch gut. Nachtleben ist kostentechnisch vergleichbar mit dem Nachtleben in Luzern und Zürich.</p> <p>Studienmaterialien sind teuer, jedoch habe ich nicht ein Buch selber gekauft, da ich die von anderen Studierenden zugeschickt bekommen habe oder zum Teil gibt es diese auch im Internet gratis (legal) zum Herunterladen. Je nach Fach braucht man auch keine extra Unterlagen.</p> <p>Ich habe ein australisches Bankkonto eröffnet, welches ich aber nie benutzt habe. Ich habe eigentlich alles mit Kreditkarte bezahlt. In Australien läuft sowieso fast alles nur über Kreditkarte. Praktisch alle Austauschstudierenden hatten Revolut (praktisch, weil man dort wie in der Schweiz mit Twint einander Geld zuschicken kann). Ich habe von der UBS die Key4 Kreditkarte erhalten, welche als Student bis 25 gratis ist und ohne extra Transaktionskosten bei der Bezahlung (sehr zu empfehlen).</p>

<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Mit Abstand der allerbeste Teil des Austauschs. Alle Studenten leben an einem Ort. Es gibt viele Partys und durch die vielen Austauschstudierenden sind immer alle bereit etwas zu unternehmen. Es gab immer etwas zu tun. Seien es Ausflüge, an den Strand oder in den Ausgang gehen. Jedes Mal auch wenn man in den Ausgang ging, fand ich immer mindestens 4-5 Leute die mitkamen.</p> <p>Sport kann man auch sehr gut machen. Ich habe oft Tennis gespielt und bin auch in den Fitness gegangen, welcher um die 40 Franken pro Monat kostet. Man kann auch nur zwei Wochen gehen, dann sein Abo für eine oder mehrere Wochen aussetzen und dann wieder anfangen.</p> <p>Die Studierenden waren genial. Man wächst zu einer Familie zusammen, da alle 5 Monate jederzeit zusammenleben und man alle praktisch jeden Tag sieht. Man hat sich auch getroffen zum Brunch oder Abendessen oder an den Strand oder zu Ausflügen an Wochenenden. Es ist ziemlich ein entspanntes und sorgenloses Leben.</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Der schulische Teil ist an der Universität Luzern besser. Die Vorlesungen sind klarer strukturiert und man hat nicht jede Woche Abgaben. Das soziale und ausserschulische ist ganz klar besser in Wollongong. Es hat einen riesigen Studentencampus an der Uni selber und einen richtigen Campus mit Wiesen, Imbissbuden, Friseur, Bank, Supermarkt und Orte die zum Treffen mit Leuten animiert. Es gibt mehr Studenten und alle sind viel ausgangsfreudiger und unternehmenslustiger.</p>
<p>Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Die Zeit im Austauschsemester ist einfach ein sorgenloses Leben. Die einzigen Sorgen, welche man sich dort macht, ist vielleicht die Prüfung der nächsten Tage, sonst aber nichts. Es ist ein toller Tapetenwechsel und man lernt viele neue Leute kennen mit denen man auch nach dem Austausch viel zu tun haben wird und man lernt auch andere Kulturen und Denkweisen kennen. Man kann eine Fremdsprache verbessern und tolle Erlebnisse haben. Was verpasst man denn wirklich, wenn man ein halbes Jahr nicht in Luzern ist? ;)</p>
<p>Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p>zu kurz</p>